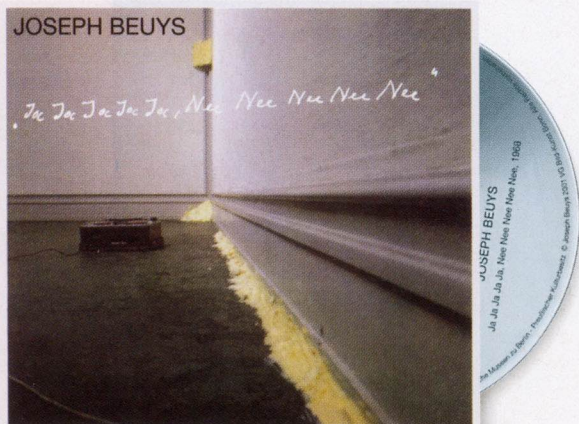


Ja Ja Ja, Nee Nee Nee

Zehn Wörter, die Kunstgeschichte schrieben: „Ja Ja Ja Ja Ja, Nee Nee Nee Nee Nee“, sang Joseph Beuys am 14. Dezember 1968 in der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf in ein Mikrophon. Die verbale Endlosschleife war eine Aufführung nur



fürs Tonband. Das Joseph Beuys Medien-Archiv der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof in Berlin hat sie nun als Audio-CD herausgegeben. (19,90 Euro im Museum in der Buchhandlung König oder über das Beuys Archiv Tel. 0 30/3 97 83 40 Fax 39 78 34 13, E-Mail: hbf@smb.spk-berlin.de)



Scribbelwerkzeug aus Edelhartz: der „Sketch Pen“

Luxus-Liner

Er ist klein und handlich und kann eine Menge: der „Sketch Pen“ (230 Euro) von Montblanc. Mit dem luxuriösen „Scribbelwerkzeug“ (so der Hersteller) können Architekten, Designer und Künstler Grafiken erstellen und Pläne anfertigen. Im Kopf des Sketch Pen sitzt ein Anspitzer für die 5,5 Millimeter dicke Mine



Fassadenkunst: computergesteuerte Bilder von Heiliger Familie, Katze und Kamel

Jedes Fenster ist ein Pixel

Zum 20. Geburtstag machte der Chaos Computer Club sich und der Stadt Berlin ein besonderes Geschenk: Das Bürogebäude „Haus des Lehrers“ wurde in das größte interaktive Computer-Display der Welt verwandelt und heißt nun „Blinkenlights“. In den acht obersten Stockwerken wurden hinter den 144 Fenstern Lampen installiert, die die Funktion der Pixel übernommen haben. Ein Computer stellt nachts durch kontrolliertes An- und Ausschalten der Leuchten Bilder her. Via Mobiltelefon kann sich jedermann in diesen Prozess einschalten und bis Ende Februar eigene Motive produzieren. Auf der Website (www.blinkenlights.de) ist das stete Wachsen dieser Open-Air-Galerie zu verfolgen



Halloween im Großformat: Auf der Fassade am „Haus des Lehrers“ bleckt ein Kürbis die Zähne



Hügel mit Kopf

In 88 Tagen reiste die riesige Holzplastik des Hamburger Bildhauers Florian Borkenhagen auf einem Containerschiff um die Welt – von Singapur bis Kairo („travel a head“, art 9/1999). Niemand wusste so recht, wo der Koloss einen endgültigen Standort finden könnte. Martin Herkströter, scheidender Bürgermeister von Eschborn (Hessen), kaufte sie an. Nun steht sie auf einem Hügel nahe der A 66

Florian Borkenhagen in seiner Holzplastik



Trajan- und Herkinbaldteppich (Detail), um 1450

Edle Wirkung

Der Ausstellungstitel „Edle Wirkung“ ist doppeldeutig, denn die über 500 Jahre alten Kunstwerke sind von außerordentlicher Schönheit und gewirkt – Teppiche aus Burgund. Im Historischen Museum Bern (www.bhm.ch) entfaltet sich ein Panorama von Festen, Schlachten und Heiligenlegenden (bis 21. April, Katalog 62 Franken/42,23 Euro)